



# **WALLBACHER**

---

## **DAS DORFBLATT**

### **Aus dem Inhalt**

#### ***Redaktionelles***

- Zwischen Stuhl und Bank

#### ***Geschichte und Geschichten***

- Seit einem Jahr in fremden Diensten (Teil 2/2)
- Eine Woll-Liebhaberin auf vier Beinen
- Vor 89 Jahren

#### ***Gemeinde und Schule***

- Adventsritual
- Neuaufbau Waldsofa
- Kulturveranstaltung Gustav

#### ***Dorf- und Vereinsleben***

- Backen für Laura
- Wer wohnt denn hier?
- Turnertheater 2019
- Fischerkurs für Anfänger



# Zwischen Stuhl und Bank

Eva Thomann

Liebe Wallbacherinnen und Wallbacher

Dank Ihren Beiträgen und Ihrer finanziellen Unterstützung konnten wir bereits mit dem 23. Jahrgang unseres Dorfblattes beginnen, die Nummer 1 im 2019.

Es erfüllt mich mit grosser Freude, dass es unser Dorfblatt immer noch gibt. Unsere Philosophie funktioniert. Ihr liebe Leserinnen und Leser schreibt Artikel mit Fotos und wir stellen alles lesefreundlich, handlich zusammen.

Einen Haken hat das Ganze aber: die Finanzierung. Wie Ihr alle wisst, sind Zeitung drucken und verteilen nicht gratis zu haben, deshalb haben wir uns wieder erlaubt, einen Einzahlungsschein beizulegen. Wir danken Ihnen für Ihren Zustupf, mit dem wir diese Fixkosten decken können. **Herzlichen Dank!**

Jeweils Ende Jahr legen wir die Redaktionsschlussdaten für das nächste Jahr fest. Dabei versuchen wir, diese in einigermaßen regelmässigen Abständen festzulegen. Mit wenigen Verschiebungen sind die Daten jedes Jahr in etwa gleich. Deshalb gibt es immer wieder Anlässe, die genau zwischen Redaktionsschluss und Verteilung stattfinden. Das heisst, es reicht weder für den

Aufruf dazu, noch für einen Bericht darüber. Drei Monate später ist das Interesse daran nicht mehr sehr gross oder schon lange in Vergessenheit geraten.

Einen davon möchte ich benennen, da es mir persönlich leid tut, dass er jedes Jahr, aus Wallbacher Dorfblatt Sicht, zwischen Stuhl und Bank fällt: Das sogenannte Elisabethessen des Frauenvereins, welches immer +/- um den 19. November, dem Namenstag der hl. Elisabeth, stattfindet. Da gibt es jeweils im Kirchensaal zu günstigem familienfreundlichen Preis ein feines Mittagessen zu geniessen, auch ein Kuchenbuffet fehlt nicht. Der Erlös kommt dem Elisabethenwerk zugute, das sich zum Ziel gesetzt hat, Frauen aus ärmeren Ländern zu unterstützen, damit sie ein unabhängiges Leben für sich, ihre Familien und ihr Dorf führen und aufbauen können.

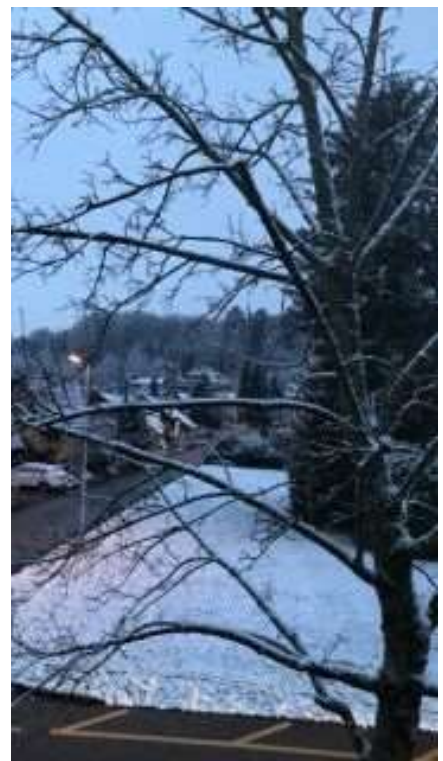
Nachfolgend eine kurze prägnante Zusammenfassung seitens des Elisabethenwerkes: *Extreme Armut ist weiblich. Durch das von Ihnen gespendete Geld machen Sie es uns möglich, Frauen dabei zu unterstützen, langfristig Wege aus der Armut zu finden. Wir begleiten vorwiegend kleine Projekte, die kaum Zugang zu finanzieller Hilfe haben.*

*Wir legen Wert darauf, dass die Projekte von den Frauen in*

*eigener Initiative mitgetragen werden. Speziell am Herzen liegt uns die Bildung von Frauennetzwerken, denn damit steigen die Chancen, dass die Frauen sich vernetzen, voneinander lernen und so neue, langfristige Perspektiven schaffen.*

Das finde ich sehr sinnvoll und ich kann Ihnen verraten, am **17. November** wird es dieses Jahr zum 25. Mal wieder soweit sein.

Nun wünsche ich allen, auch im Namen des ganzen Redaktionsteams, viel Freude beim lesen und viel g'Freuts mit guter Lebensqualität fürs bereits schon länger begonnene 2019.



Titelbild: Schnee am 10. Januar 2019  
Foto: Eva Thomann

## Sponsoren

Herzlichen Dank für Ihre finanzielle Unterstützung

Der WALLBACHER wird ausschliesslich über freiwillige Beiträge finanziert.

Wir bedanken uns daher ganz herzlich bei allen, die uns wiederum mit ihren finanziellen Beiträgen unterstützt haben. Einen besonderen Dank sprechen wir unseren Sponsoren (ab 50 CHF) aus:

Walburga Pia Sieber, Oensingen  
Dr. med. Max Frei und Lilli Frei, Hohle Gasse  
Elsbeth & Dieter Jäggi, Kohlackerstrasse  
Marika & Stefan Thommen, Robinienweg

Turnverein Wallbach  
Fischerzunft Wallbach

Michael Kaufmann, Kundenzimmerei  
E. Thomann AG  
Max Guarda, Rudin Repro AG, Liestal

# WALLBACHER

## Beachten Sie den beigelegten Einzahlungsschein



Wie Sie vermutlich wissen, wird der WALLBACHER von einem freiwillig, vollkommen unabhängig und unentgeltlich arbeitenden Team zusammengestellt. Die Finanzierung des Drucks und Versands erfolgt ausschliesslich über freiwillige Beiträge. Wir hoffen, dass der WALLBACHER Sie ein klein wenig berührt. Wir freuen uns und wir danken Ihnen ganz herzlich, wenn Sie die Idee des WALLBACHERS mit Ihrem freiwilligen finanziellen Beitrag unterstützen (EZ beiliegend).

**Herzlichen Dank**

## **A**bonnement für Heimweh-WallbacherInnen und solche, die es gerne werden möchten.

Nicht in Wallbach wohnenden Interessentinnen und Interessenten senden wir für einen Abonnementspreis von Fr. 30.-- den **WALLBACHER** ein ganzes Jahr lang zu.

Den Betrag auf das Postcheck-Konto CH71 0900 0000 2014 1723 4 überweisen mit Angabe von Name und Zustellungsadresse - und Sie sind dabei.



## Seit einem Jahr in fremden Diensten (Teil 2/2)

Hellebardier Simon Bussinger, Vatikan

Am 6. Mai dann der Höhepunkt im Leben eines jeden Gardisten! Die Vereidigung zum Gardisten. Ab diesem Moment bist du für immer ein Gardist. Einmal Gardist - Immer Gardist. Man schwört auf die Gardefahne den Schwur. Ein Schwur, der vor allem Tapferkeit und Treue voraussetzt. Ein Schwur, der auch zur völligen Hingabe und Loyalität verpflichtet. Zu diesem Anlass sind meine Familie, Kameraden und Freunde extra nach Rom gekommen. Oder wie es Marie-Christine in einem Zeitungsbericht nannte: „Ein Dorf reist nach Rom“. Meine Abordnung umfasste 65 Personen und war somit die zweitgrösste. Bereits am Freitag reisten meine Eltern an. Zuerst stand ein Empfang beim Gardekommandant und beim Gardekaplan auf dem Programm. Vor dem Mittagessen dann wurde auch meinen Eltern eine grosse Ehre zuteil. Die neuen Gardisten und deren Eltern wurden vom Heiligen Vater in der Sala Clementina empfangen. Ich durfte ihm meine Eltern vorstellen. Er bedankte sich mit einem Händedruck beim Gardisten für den Einsatz und anschliessend bei den Eltern für die Bereitschaft, ihren Sohn für diesen Dienst zu unterstützen.

Am Samstag reisten meine restlichen Gäste mit dem Car an. Ich durfte mit ihnen die vatikanischen Gärten und die Basilika besichtigen. Da ich viele dieser Gäste bereits seit acht Monaten nicht mehr gesehen hatte, habe ich die Zeit mit ihnen voll genossen. Am Abend fand zu Ehren der gefallenen Gardisten bei der Erstürmung Roms, dem Sacco di Roma am 6. Mai 1527, die Kranzniederlegung statt. Die neuen Gardisten standen dabei die Ehrenwache in Mezzo-Gala.

Der Abend und die Nacht gehörten mir und meinen Gästen. Ich zeigte ihnen, wo und wie wir Gardisten unseren Ausgang geniessen. Die Birreria im Trastevere wurde in Beschlag genommen und es wurde kräftig auf die bevorstehende Vereidigung, aber auch auf das Wiedersehen angestossen.

Der Sonntag, der Tag der Vereidigung, begann mit einer heiligen Messe für alle mitgereisten Angehörigen im Petersdom. Gelesen wurde diese Messe von Pietro Kardinal Parolin, dem Kardinalstaatssekretär des Vatikans. Als Höhepunkt aller Teilnehmer wurde der Moment bezeichnet, als auf der grossen Orgel im Petersdom die Schweizer Nationalhymne angestimmt wurde und diese in allen vier Landessprachen gesungen wurde. Hühnerhaut pur! Der Ausmarsch der Gardisten aus der Basilika mitten durch die Anwesenden ermöglichte den Meisten den ersten direkten Kontakt zur Schweizer Garde. Anschliessend durften wir neuen Gardisten den Angehörigen

den Apostolischen Palast zeigen. Die Sixtinische Kapelle war extra für uns Gardisten und unsere Gäste gesperrt worden. So hatten alle die Möglichkeit, dieses grossartige Bauwerk und die Gemälde ausgiebig zu betrachten. Nach dem Verlassen des Palastes haben es sich einige meiner Gäste nicht nehmen lassen, am Angelusgebet und dem Segen auf dem Petersplatz teilzunehmen. Dieser Segen wird durch den Heiligen Vater jeden Sonntag aus dem Fenster seines Büros erteilt. Es nehmen daran jedes Mal mehrere 10'000 Gläubige teil. Am Abend dann der ganz grosse Anlass. Der Grund, wieso alle meine Gäste nach Rom gereist sind. Der Einmarsch der Gardemusik und der neuen Gardisten in Gran-Gala zur Vereidigungsfeier auf dem Cortile di San Damaso. Gran-Gala heisst, dass über die farbige Uniform der Harnisch, der Brustpanzer, getragen wird. Dazu gehören der silberne Helm mit der Straussenfeder, die Halskrause, das Schwert und die Hellebarde. Nach diver-





sen Ansprachen wurde durch den Gardekaplan feierlich der Schwur in allen Landessprachen verlesen:

„Ich schwöre, treu, redlich und ehrenhaft zu dienen dem regierenden Papst Franziskus und seinen rechtmässigen Nachfolgern und mich mit ganzer Kraft für sie einzusetzen, bereit, wenn es erheischt sein sollte, für Ihren Schutz selbst mein Leben hinzugeben. Ich übernehme diese Verpflichtungen gegenüber dem Kollegium der Kardinäle während der Sedisvakanz des Apostolischen

Stuhls. Ich verspreche überdies dem Herrn Kommandanten und meinen übrigen Vorgesetzten meine Achtung, Treue und Gehorsam. Ich schwöre es, so wahr mir Gott und unsere heiligen Patrone helfen.“

Anschliessend wurden alle Gardisten durch den Wachtmeister namentlich aufgerufen und wir legten den Schwur über die Gardefahne ab. „Ich, Hellebardier Bussinger, schwöre, alles das, was mir soeben vorgelesen wurde, gewissenhaft und treu zu halten, so wahr mir Gott und seine Heiligen helfen.“

Nach dem zurückkehren ins Glied und der Entgegennahme meiner Hellebarde konnte man sicher auf dem ganzen Cortile den Stein hören, der mir vom Herzen gefallen ist! Ich habe keinen Fehler beim Auf- und Abmarsch gemacht, habe meinen Schwurtext nicht vergessen und habe die ehrenwerte Gardefahne nicht so fest angepackt dass sie zerbrochen ist. Was übrigens auch schon einmal vorgekommen ist! Stolz, endlich ein vollwertiger Gardist zu sein, traten wir vom Cortile ab.

Im Ehrenhof der Garde durfte ich von meinen stolzen Eltern, meiner Schwester und Grosseltern sowie meinen Gardistenkameraden die Glückwünsche entgegen nehmen. Mit einem kleinen Trick mit den wenigen Familienkarten, welche mir zur Verfügung standen, durften noch weitere meiner Gäste in den Ehrenhof kommen. Jeder wollte und durfte mit mir ein Erinnerungsfoto in Gran-Gala machen. Ich habe die Vereidigungsfeier wie in Trance erlebt. Das Gewicht des Brustpanzers, das drücken des Helms, alles habe ich nicht mehr wahrgenommen. Mein Bubentraum ist wahr geworden! Ich bin ein





Schweizer Gardist! Ein sehr emotionaler Augenblick für mich und meine Familie! Anschliessend an den Aperò, welcher durch den Kanton Luzern offeriert wurde, trafen wir uns zum Nachtessen im nahegelegenen Borgo. Ich konnte und durfte das erste Mal an diesem Wochenende ausgelassen feiern und habe dies zusammen mit meinen Gästen auch genossen.



Am Montag, am Abreisetag meiner Gäste, trafen wir uns nochmals im Ehrenhof. Trotz dem kleinen Kartentrick vom Vortag hatten nicht alle die Möglichkeit, mit einem „echten“ Gardisten auf ein Foto zu kommen. Deshalb hat mir das Kommando erlaubt, die Gäste ins Quartier zu nehmen und es wurden viele Fotos in Gala geschossen. Die Verabschiedung meiner Gäste, meiner Familie und meiner Freunde, fiel mir nicht leicht. Ich bedanke mich bei allen, welche mich an meinem Ehrentag begleitet haben. Ich bedanke mich bei meinen Eltern und meiner Schwester, welche mich immer beim Entschieden, in die Garde einzutreten, unterstützt haben. Ich bedanke mich bei Jeff und Papa für das Organisieren der Reise. Ich bedanke mich bei Martin Bitter, Franz Huwiler (beides Ex-GSP) und Papa für die Unterstützung während den Führungen im Vatikan. Ich bedanke mich bei Marie-Christin für die Fotos und Berichterstattung sowie bei allen, welche Fotos während dem Aufenthalt im Vatikan und in Rom für mich gemacht haben. Vielen Dank auch für das schöne Erinnerungsbuch, welches ihr für mich gestaltet habt. Ich hoffe, ihr hattet eine schöne und eindrückliche Zeit in Rom.

In der Zwischenzeit habe ich die erste Prüfung absolviert und darf jetzt auch Posten im Apostolischen Palast, im Domus und am Ingresso del

Petriano stehen. Die Weiterbildung und das Erlernen der italienischen Sprache stehen im Vordergrund. Beim Verstellen an Audienzen des Heiligen Vaters treffen wir Gardisten immer wieder auf interessante Persönlichkeiten. Nicht nur Staatsoberhäupter und Botschafter werden empfangen. So wollte die Schauspielerin Monica Bellucci, das Bond-Girl von 2015, unbedingt ein Foto mit mir machen. Natürlich bin ich diesem Wunsch gerne nachgekommen. Als gelernter Metzger werde ich immer wieder in der Kantine eingesetzt. Durch diesen Zusatzdienst entgehe ich manchmal den nicht allzu beliebten Zusatzverstellen. Ich durfte mit einem Gardekollegen im Keller unserer Kantine das alte Reduit wieder zu neuem Leben erwecken. Mit Hilfe aus der Schweiz, danke Flöle und Rolf, konnten wir das Reduit auch mit Feldschlösschen-Requisiten dekorieren. Da wir nicht die ganze Nacht ausserhalb des Vatikans verbringen dürfen, ist das Reduit für uns Gardisten ein beliebter Rückzugsort an den Abenden und nach dem Dienst. In unserer knapp bemessenen Freizeit verlassen wir Gardisten meistens den Vatikan und begeben uns in die schöne Stadt Rom oder fahren ans Meer. Ich bin auch aktives Mitglied des FC Guardia geworden. Wobei die Torerfolge aber auf sich warten lassen. Einer meiner Lieblingsplätze, neben dem Reduit, ist die Kaserne des Corpo dei vigili del

fuoco dello Stato della Città del Vaticano, die Berufsfeuerwehr des Vatikans. Ich habe eine Freundschaft zur Besatzung der Vigile I, der ersten Dienstgruppe, aufgebaut. Des Öfteren treffen wir uns zu einem Feierabendgetränk in deren Wache und ich kann doch schon recht gut auf italienisch mit ihnen fachsimpeln.

Während den 13 Monaten, welche ich jetzt im Vatikan bin, durfte ich schon mehrmals Besuch aus der Schweiz empfangen. Obwohl ich über die sozialen Medien eng mit zu Hause verbunden bin, freue ich mich immer wieder, wenn ich bekannte Gesichter antreffe. Ich bereue meinen Schritt, welchen ich mit dem Eintritt in die Päpstliche Schweizergarde gemacht habe nicht. Nicht alle haben die Möglichkeit, sich einen Kindertraum zu erfüllen. Ich habe es geschafft!

Acriter et Fideliter - Tapfer und Treu

Euer Simon „Mäxe“ Bussinger

## Vor 89 Jahren...

Markus Hasler und Dieter Roth sen.

Im letzten WALLBACHER druckten wir einen Nachtbubenstreich-Aufsatz aus einem Schulheft aus dem Jahre 1930 ab. Im gleichen Heft findet sich auch der folgende Aufsatz, der Aufschluss gibt über die früheren Möglichkeiten der Zimmerbeleuchtung, aber auch über das damalige Frauenbild:

### Unsere Wohnung

Der Mensch gesund zu erhalten steht [hängt] auch von der Wohnung ab. In der Wohnung muss Platz sein, damit die Luft nicht gleich verunreinigt

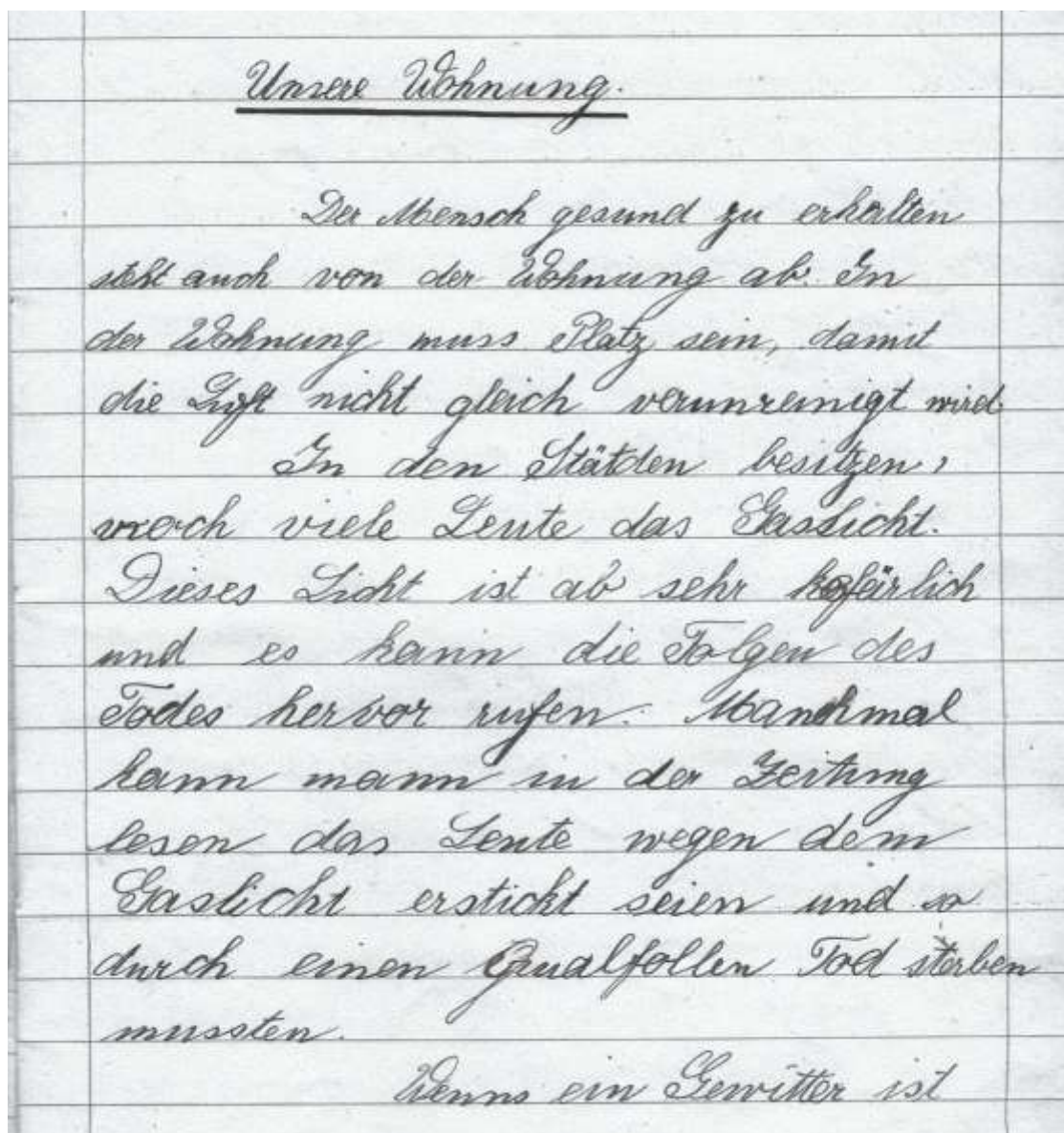
wird. In den Städten besitzen noch viele Leute das Gaslicht. Dieses Licht ist ab[er] sehr gefährlich und es kann die Folgen des Todes hervor rufen.

Manchmal kann man in der Zeitung lesen das Leute wegen dem Gaslicht erstickt seien und so durch einen qualvollen Tod sterben mussten.

Wenns ein Gewitter ist und das elektrische Licht ausgeschaltet werden muss, sodass wir mit einer Kerze oder Petroleumlampe das Zimmer erhellen müssen gibt das eine schlechte Luft imm Zimmer. Die Ärzte

stellen fest, dass das elektrische Licht viel gesünder sei als die andern Lichter.

Natürlich in einer Wohnung darf der Staub nicht cm dick auf Schäftchen und kleinern Ecken liegen und das kommt nur von daher weil die Frauen und Mädchen in den Ecken den Staub nicht gerne weg wischen. Die Wohnung muss alle Tag gelüftet werden.



## Eine Woll-Liebhaberin auf vier Beinen

Vreni Zimmermann

Ich möchte Euch die Geschichte unserer Nachbarskatze erzählen. Ihr Name ist Blacky. Als sie noch klein war, brachte sie all ihre Spielsachen zu uns auf den Sitzplatz, um uns die tollen Dinge zu präsentieren. Später genügten ihr solche Sachen nicht mehr. Sie brachte unserem Nachbarn nicht nur Kleinholz nach Hause, sondern auch Vögel, Mäuse, Eidechsen - und sonst noch einiges. Einen Schlafplatz hatte sie auch bei uns auf dem Sitzplatz, unsere eigene Katze musste sich einen solchen suchen. Blacky besuchte auch bei Nacht unser Haus. Lumpi, unsere Katze, machte keinen Wank, wenn ihre Ration gefressen wurde. Wenn es gut ging, schaute sie nur komisch und schenkte der ganzen Sache keine Beachtung. Mit der Zeit liessen die Besuche in der Nacht etwas nach. Aber dann ging es

los! An einem Sonntag-Morgen sah ich einen Wollfaden über die Strasse gespannt und dachte mir: „Da waren wieder einige unterwegs“, doch bald danach sah ich meinen entfernten Nachbar Beat, wie er den Wollfaden einsammelte. Auf die Frage: „Was machst du?“, kam die Antwort, Blacky habe bei ihnen im Wintergarten Wolle gestohlen. Blacky brachte die Beute sicher zu ihren Besitzern Michaela und Martin - durch die Katzenschleuse. Ein paar Tage später fand ich meine Strickete (Socken) im Keller, drinnen vor der Katzenschleuse. Blacky konnte den Socken nicht mitnehmen, weil die Nadeln den Weg nach draussen versperrten. So begnügte sie sich halt mit dem Knäuel. Diese Errungenschaft wurde postwendend nach Hause zu Familie Lüchinger in Sicherheit gebracht!

Natürlich blieb der Faden ganz dabei. So geht das Spiel nach Lust und Laune weiter.

Der Winter ist da! Ich habe schon einige Handschuhe verloren, neulich fehlte wieder einer („wo han ich ächt dä wieder verlore?“) - und ich begann zu suchen, in jeder Jackentasche: nichts! Michaela kam mit meinem Handschuh, und: jetzt habe ich keine kalten Hände mehr! Aber wo ist denn nun meine Kappe? Freundlicherweise hat Beat sie mir zurück gebracht! Gott sei Dank, so habe ich auch wieder warme Ohren. Keine Frage, wer der Dieb war.

Ich könnte noch weitere Beispiele erzählen. Vielleicht ändert Blacky ihre Pläne, wenn es wieder wärmer wird! Jedenfalls sind wir alle gespannt auf die weiteren Eskapaden!

## Adventsritual

==== SCHULE WALLBACH ====

Sabrina Schnellmann, 3. Klasse

In der Adventszeit ist alles ein wenig anders – schön aufregend anders. So stand im Eingangsbereich unserer Schule ein riesiger (5m 23 cm hoher, die 3.Kl. haben ihn zusammen mit Herrn Guarda gemessen) wunderschöner Tannenbaum. Jedes Kind hat in der Klasse mit viel Fantasie und Kreativität einen Weihnachtsschmuck eigens für unseren Tannenbaum gebastelt. Für uns war er definitiv der schönste Weihnachtsbaum. Jeden Morgen zu Schulbeginn erklang weihnachtliche Musik und versetzte die Eintretenden sofort in eine ganz besondere Weihnachtsstimmung. In den Klassen ging es weihnachtlich weiter, da wurde

gesungen, Geschichten gehört, gebastelt oder das Adventsfenster gestaltet. Die Vorfreude auf Weihnachten war so im ganzen Schulhaus zu spüren und wurde an den Adventstreffen gemeinsam zelebriert. So trafen sich alle Schülerinnen und Schüler vom Kindergarten bis zur 6. Primarklasse viermal zum Adventsritual im Foyer, um gemeinsam das Lied «Chumm mir wei es Liecht azünde, jede söll sis Beschte geh, zäme wämmers wyter trage....» zu singen. Dabei wurde eine Kerze behutsam weitergegeben, um dem Lied zusätzlich Ausdruck zu verleihen. Nach dem gemeinsamen Singen führten jeweils Kinder





zweier Abteilungen eine Darbietung vor. Viele Eltern besuchten die Feierlichkeiten, was uns sehr gefreut hat.

Am letzten Schultag trafen wir uns zum vierten Mal und alle wussten, dass es im Anschluss etwas Besonderes geben würde. Die Schülerinnen und Schüler der 3. Klasse berichten nachfolgend, wie sie die Advents-rituale erlebt haben.

### 1. Adventsritual

Wir waren aufgeregt, weil wir gleich am ersten Treffen dran kamen. Zusammen mit den 4. Klässlern haben wir uns der Reihe nach auf der Treppe aufgestellt und gemeinsam das Lied «Chumm mir wei es Licht azünde» gesungen. Frau Schnellmann hat dirigiert und Herr Wallner hat uns mit der Gitarre begleitet. Danach haben wir das Gedicht «Die Weihnachtsmaus» von James Krüss auswendig vorgetragen. Immer zwei Leute zusammen haben eine Strophe aufgesagt. Zuerst hat die 4. Klasse vorgetragen, danach war die 3. Klasse dran. Es war sehr abwechslungsreich und wir hatten viel Spass.

Die Eltern haben zugesehen und sie waren begeistert und haben für uns geklatscht.

*Nils, Ron, Evita-Maria, Alessandro, Emily, Maël, Noah, Chiara*

### 2. Adventsritual

Auch am 2. Adventstreffen haben sich alle Kinder um 8.15 Uhr versammelt und gemeinsam «Chumm mir wei es Licht azünde» gesungen. Wir haben

mehrere Kerzen rumgegeben. Dann haben die Kindergartenkinder «Liechtli my» und «Zünd es Liechtli a» gesungen. Sie haben sich sehr Mühe gegeben und laut gesungen. Wir kannten die Lieder noch, das war toll. Frau Maliszewski hat mit dem Keyboard gespielt und Frau Stocker hat dirigiert.

Es hat uns gefallen, ihnen zuzuhören.

*Gian-Luca, Andrin, Raphael, Marc, Anna*

### 3. Adventsritual

Am dritten Advent traten die Kinder von Frau Stohler mit ihren Gotte-/Göttis der 6. Klasse auf. Sie haben «s'gröschte Gschänk vo de Wiehnacht» und «Händ ihr d Glogge ghört» gesungen. «Händ ihr d Glogge ghört» haben sie abwechselnd gesungen; die 6. Klasse hat vorgesungen, die jüngeren Kinder haben geantwortet, das haben sie super gemacht. Frau Jenne hat dirigiert und Frau Stohler hat mit der Gitarre begleitet.

*Gabrielle, Amirali, Renato*

### 4. Adventsritual

Wieder versammelten sich alle zum letzten Treffen. Die Querflötenklasse (Marco aus unserer Klasse war auch dabei) spielte einige Lieder, bevor die Kinder von Frau Bold mit ihren Gotte-Göttis der 4./5. Klasse



auftraten. Sie sangen «Jingle Bells» auf schweizerdeutsch und «Das isch es Wiehnachtslied» von den Schwyzer Goofe. Frau Bold spielte am Klavier und Frau John dirigierte. Am Schluss haben wir alle dieses Lied von den Schwyzer Goofe gesungen und dazu Bewegungen gemacht. Das machte sehr viel Spass!

Zum Abschluss haben die Lehrpersonen die Türen geöffnet und wir durften bis zur Pause ganz viele tolle Angebote besuchen, wie zum Beispiel sich verkleiden, Karten basteln, Kratzbilder herstellen, Geschichten hören, spielen, sich massieren lassen und Sterne basteln.

*Carlo, Marco, Margaux*





## Neuaufbau Waldsofa

Alexandra Stocker & Mirella Maliszewski

Am Samstagmorgen 24. November 2018 trafen sich viele engagierte Kindergartenväter mit den Kindergartenlehrpersonen beim Waldplatz, um das bestehende, kaputte „Waldsofa“ von Grund auf zu erneuern. Der zuständige Förster Herr Urs Steck konnte dank finanzieller Unterstützung der Gemeinde noch vor Ende 2018 neue Akazienpfähle liefern, um dieses Projekt schnellstmöglich in Angriff zu nehmen. An dieser Stelle herzlichen Dank für die gute Zusammenarbeit mit Herrn Steck.

Nach einer kurzen Lagebesprechung mit den beiden „Waldsofa-Chefs“ Dieter Roth und Daniel Schmid wurden die Aufgaben unter den motivierten Vätern aufgeteilt und alle wussten, was es zu tun gab. Während wir beiden Lehrpersonen für das leibliche Wohl bei der Feuerstelle sorgten, arbeiteten einige Männer beim Waldhaus für das Füllmaterial des neuen „Waldsofas“ oder für neue Sitzgelegenheiten, während die an-



deren das alte „Waldsofa“ auseinandernahmen. Die anstrengendste Arbeit war das Einschlagen der neuen Pfähle in den harten Waldboden und die zuständigen Väter leisteten Schwerstarbeit mit vollem Körpereinsatz! Schon bald konnten die ersten Äste eingefüllt und die Pfähle mit Draht durch fachkundige Väter befestigt werden, damit die Stabilität des neuen Waldsofas auf längere Zeit gewährleistet ist. Das Wetter spielte gut mit und

alle fleissigen „Waldarbeiter“ wurden sogar mit Sonnenschein belohnt. Nach einer gemütlichen Mittagspause am Feuer wurden die letzten Arbeiten in Angriff genommen, so dass am Nachmittag das neue „Waldsofa“ fertiggestellt werden konnte.

Herzlichen Dank an alle anwesenden Kindergartenväter für die wunderschöne, runde Sitzgelegenheit für unsere Naturtage!

Da einige engagierte Väter





nicht genug von der Arbeit in der freien Natur hatten, entstand die Idee eines erneuten Waldmorgens gemeinsam mit den Familien.

So trafen sich am Samstag 12. Januar 2019 bei winterlichen Temperaturen einige Familien mit ihren Kindern und mit uns Lehrpersonen beim Waldplatz Kindergarten, um das restliche Holz vom November zu Brennholz für die Naturtage zu verarbeiten. Verschiedene Mütter, Väter und sogar Grosseltern

bauten an Hütten der Kinder weiter und der Höhepunkt für die anwesenden Kinder war sicher die Fahrt durch den Wald mit dem „Rapid-Einachser“ von Daniel Schmid. Das gemeinsame Grillieren am Mittag mit anschliessendem Schlusspunkt im neuen „Waldsofa“ rundete diesen Projektmorgen ab.

Wir Lehrpersonen vom Kindergarten Wallbach sind stolz und sehr dankbar für die grosse Unterstützung von so vielen engagierten Familien und werden

diese zwei Projektstage im Wald in guter Erinnerung behalten. Gerade auch, da wir mit den Kindergartenkindern jeden Mittwochmorgen beim Waldplatz Kindergarten verbringen und eine gute, naturnahe Infrastruktur sehr schätzen.

Weitere Impressionen finden Sie auf der Website der Schule Wallbach.





## Eine grossartige Kulturveranstaltung

Lena, 4. Klasse

Alle Kinder waren am 10. Januar ganz aus dem Häuschen. Gustav sollte heute kommen. Eigentlich sollte er am Vormittag kommen, aber es gab eine Verschiebung. Alle Kinder waren enttäuscht. Es stellte sich heraus, dass er am Nachmittag kommt. Gustav kam dann endlich. Er hat in der Turnhalle vorgespielt. Wir waren etwa 150 Kinder. Ein Techniker war sogar dabei, der sich um die Beleuchtung auf der Bühne gekümmert hat. Gustav hat eigene Lieder komponiert. Eines seiner Lieder hiess Lundi Matin. Das Lied ist zwar auf Französisch, aber er hat es übersetzt und die Übersetzung auf die Leinwand gebeamt. Er schreibt deshalb Lieder auf Französisch, weil er aus Freiburg in der Schweiz kommt. Gustav spielte viele verschiedene Instrumente. Er spielte Bass, Trompete, Posaune, Schlagzeug, Tuba, Akkordeon, Ukulele und noch andere Instrumente. Einige Kinder durften sogar auf die Bühne und mit Rasseln mitspielen oder mit seinen Instrumenten spielen. Er hat uns erklärt, dass es mit der Musik ähnlich ist wie mit den drei



Grundfarben rot, gelb und blau. Aus den Grundfarben kann man die unterschiedlichsten Farben erzeugen. Als er mit seinem Konzert fertig war und von der Bühne herunter gehen wollte, haben wir alle ganz laut ZUGABE gerufen und dann hat

er noch ein Lied gespielt zu dem wir Bewegungen machen oder tanzen durften. Nach dem Konzert hat er allen Kindern noch Autogramme verteilt. Dann sind alle Kinder glücklich nach Hause gegangen.



# Die Schule Wallbach auf der Kunsteisbahn

Melanie Jenne

Am Donnerstagmorgen, 24. Januar, war es soweit. Über 100 Kinder und Begleitpersonen der Schule Wallbach warteten bepackt mit Rucksack, Handschuhen, Mütze und Helm auf das Postauto, das sie auf die Kunsteisbahn nach Rheinfelden brachte. Während der kurzen Postautofahrt war die Vorfriede gross.

Klassenweise stürmten die Kinder die Kunsteisbahn. Die Grossen hatten ruckzuck ihre Schlittschuhe montiert, zogen Helm und Handschuhe an und spurteten hinaus auf die Eisfläche. Bei den Kleineren ging es etwas chaotischer zu, doch dank der vielen helfenden Hände waren auch sie nach kurzer Zeit bereit fürs Eis.

Bald darauf wimmelte es von dick eingepackten Kindern, die übers Eis flitzten. Man sah Grosse, die den Kleineren bei den ersten Schritten übers Eis behilflich waren, Mutige, die sich einen Eisbären schnappten und es alleine probierten, Fauler, die sich lieber auf einem Stuhl übers Eis schieben liessen und Sportliche, welche schnell und elegant über die

Eisfläche tänzelten.

Auf der hinteren Eisfläche spielten Grosse und Kleine zusammen Eishockey und liessen so Dampf ab. Tipps und ein kleines Training erhielten sie dabei vom Sportchef des EHC Basel, Olivier Schäublin und dem Sohn von Frau Schnellmann, Joshua Schnellmann, die extra für die Schule Wallbach nach Rheinfelden ange-reist sind. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an die beiden!

Viel zu schnell war die Zeit um und es hiess aufbrechen – Rucksack packen, fötzeln, Schuhe ausziehen und ab zur Bushaltestelle. Mit dem Postauto ging es zurück nach Wallbach. Dort angekommen, wurden die Kinder mit roten Wangen, schmerzenden Füssen, aber glücklichen Gesichtern von ihren Eltern in Empfang genommen.

Es war ein wunderschöner Schulhausausflug. Vielen Dank an alle Helfenden, den unkomplizierten Postautoleuten und an die tollen Kinder. Wir freuen uns schon aufs nächste Jahr!





## Ski- und Snowboardlager

Christian Reiffer und Corina Herzog

Wiederum durften 66 Wallbacher Kinder inklusive 2 Auswärtige ein tolles Ski- und Snowboardlager auf dem Pizol erleben, gespickt mit Erlebnissen im Schnee, auf der Piste und in der bewährten Unterkunft Baschalva. Nun schon zum 18. Mal! bezogen wir die unterdessen nagelneu renovierte und grosszügige Unterkunft in Maienberg auf halber Höhe der Gondelbahn Wangs Pizol, mit Abfahrtspiste direkt vor und zum Haus. Einige der Leiter, früher selber noch Teilnehmer, erinnern sich wehmütig an die alten Betten mit durchgefallenen Lattenrosten und 2 Duschen mit Fränklerautomat für 60 Kinder. Das verfügbare Warmwasser bildete da noch zusätzlich seine Tücken. Aus unserer Sicht müssen sich die heutigen Kinder beinahe wie im Hotel fühlen. Gut so, aber die Ansprüche steigen eben. Das ehrenamtliche Lagerleiterteam umfasst jeweils 12 bis 15 Personen, die einerseits bereits zum 18. Mal, unter anderem der Schreibende und andererseits erstmalig dabei sind. Sie bilden ein Erfahrungsteam zusammen mit einer erstklassigen Küchenmannschaft in 3. Generation um Alfons Kaufmann, Rolf (Gusti) Kaufmann und dem „Junior Koch“, Severin Guarda, der eben schon das 9-jährige zelebrierte. Ihnen allen ein Bravo, Bravo, Bravo! Wir bekommen ganz tolle Unterstützung durch die Eltern, die vertrauensvoll Jahr für Jahr ihre Kinder mitgeben oder die Kinder sagen gleich selber, was sie wollen: „Nächstes Jahr bin ich wieder dabei!“ Die Gemeinde unterstützt unsere Idee des Grossfamilienlagers mit einem Viertel der Kosten und die Schule Wallbach erteilt uns logistische Hilfe. Durch angebotene Schneesport Kurse des J & S,



Jugend und Sport, haben wir nun ausgewiesene Schneesportleiter/innen für unsere Kinder und dazu noch einen finanziellen Zustupf pro Kind und Jugendlichen durch den Bund. Der Volg Wallbach, sowie weitere stille Unterstützer, Helfer und Gönner komplettieren unseren Abwicklungsbedarf. Auch ihnen zollen wir Anerkennung und bedanken uns herzlichst.

In einem Überblick, verfasst von Corina Herzog, hier der Lagerwochenverlauf:

„Am Sonntagmorgen simmer ins Skilager 2019 abgfahre. Wo mir im Baschalva acho sind, hets zerscht Öppis zÄsse ge und denn simmer grad uf dPiste gange. Wie jede Obe isch d'Bar offe gsi und me het dort Drinks, (ohni Drink drin, Anmerkung des Leiters) und Süesses chönne bstelle. Dr Mäntig mit beschtem Wätter hän mir dr ganz Tag uf dr Piste verbrocht. Zobe hets e Postelauf in Zweierteams gäh. Ziistig, dr ganz Tag uf dr Piste und wie normal fürs Zmittag zrug zum Hus. Dort het s'Chuchiteam (Sevi&Co.) mit emene feine Zmittag gwartet. Am Obe hämmer denn Lotto

gspielt. Am Mittwoch simmer nur am Morge go Skifahre. Nachem Ässe simmer denn go Schlittle. Leider hets es paar Verletzige und e Beibruch ge. Oje oje. Zobe luege mir e Film und hän Spieli gspielt. Dr Donnstig Morge het bi sehr schönem Wätter em Skirenne golte. Am Nomitag simmer denn nomol uf dPiste gange und Zobe het e luschtige Postelauf statt gfunde. Am Freitag isch s'Wätter schlächter gsi, drum simmer spöter go fahre. Zobe denn dr Bunti Obe mit viele luschtige Spieli und fäschte bis wit in dNacht! Samstag Morge, früe ufstoh und zämme rume. Das het dene wo lang gfäschtet händ nit so gfallene. Doch am 11i simmer in Wangs mit de Car abgfahre und am 1 in Wallbach acho.

Um selber Eindrücke zu gewinnen, gibt es einen Skilagerfilm, zu sehen auf der Homepage von Wallbach. Wir sehen uns alle wieder im nächsten Jahr in der ersten Ferienwoche vom 16. bis 22. Februar 2020.



## 20-jähriges Jubiläum der Bibliothek Wallbach

Hanke Nobbenhuis und Erna Kym

/// BIBLIOTHEK WALLBACH ///

Am 3. September 1999 wurde die Schul- und Dorfbibliothek Wallbach im Untergeschoss des Kindergartengebäudes an der Bodenmattstrasse feierlich eröffnet. Besonders die Wallbacher Kinder hatten auf diesen Tag lange gewartet. Eine eigene Bibliothek – frei zugänglich für alle – war für die Wallbacher eine tolle Zukunftsaussicht. Gespannt wartete jung und alt auf die erste Ausleihmöglichkeit. Romane, Sachbücher, Hörbücher und Zeitschriften für alle Alterskategorien standen in den Regalen zum Lesen und Hören bereit. Wie gross die Erwartung war, zeigte sich am Tag der Eröffnung. Fast alle Wallbacher Kinder und viele Erwachsene kamen und feierten mit dem Bibliotheksteam. Das rege Interesse zeigte, dass dieses kulturelle Angebot einem breiten Bedürfnis entsprach.

Bis zur Schulhaussanierung wurde die Dorfbibliothek als Versuchsbetrieb geführt, um Erfahrungswerte zu sammeln, als Grundlage für den späteren Entscheid, ob die Dorfbibliothek definitiv weitergeführt werden soll. Unter diesem Gesichtspunkt befürwortete der Gemeinderat den Investitionskredit und den Versuchsbetrieb.

An der Gemeindeversammlung vom 13. Dez. 2002 stellte der Gemeinderat den Antrag, den

definitiven Betrieb der Bibliothek zu beschliessen. Im Traktandenbericht war u.a. zu lesen „Der Gemeinderat ist überzeugt, dass die Dorfbibliothek einem breiten Bedürfnis entspricht und unterstützt den Betrieb einer gemeinsamen Schüler- und Dorfbibliothek.“

Gross war die Freude des Bibliothekteams, nachdem dieser Antrag mit grosser Mehrheit genehmigt wurde.

Bereits am Wochenende vom 17. und 18. Mai 2003 konnte die Neueröffnung im renovierten und umgebauten Schulhaus mit diversen Veranstaltungen und Ausstellungen gefeiert werden. In den Räumlichkeiten im Erdgeschoss des Schulhauses hatte die Bibliothek nun ihr definitives Domizil in hellen und freundlichen Räumen gefunden. Die Schüler hatten so – und haben immer noch – einen noch einfacheren Zugang, um ihre Wissbegier und den Durst nach phantastischen Abenteuern zu stillen.

2006 wurden erstmals in einer Versuchsphase gemietete DVD zur Ausleihe angeboten. Die Nachfrage sollte bestimmen, ob DVD ins Sortiment aufgenommen werden sollen. Das kam nicht überall gut an. Kritische Behauptungen wie: „Das ist



keine Aufgabe der Bibliothek“ und „Dann werden keine Bücher mehr ausgeliehen“ hatten als Gegenargument „So kommen auch lesefaule Personen in die Bibliothek, die dann sehen, was für spannende und interessante Bücher es gibt“. Die Ausleihzahlen waren so erfreulich, dass wir im Juni 2007 mit einem Erstbestand von 100 DVDs am Tag der offenen Türe unsere Besucher begeistern konnten, damals noch mit einer Gebühr von Fr. 2.- pro DVD.

Die DVDs sind bis heute ein wichtiger Bestandteil im Mediensortiment der Bibliothek und im Jahresbeitrag inbegriffen.

Seit einigen Jahren gehört die Bibliothek Wallbach dem Verbund ebookplus an. Kunden der Bibliothek ab 18 Jahre haben Zugang zu eMedien (eBooks, eAudios und eMagazines), eine wichtige Erweiterung des Sortiments.



Wer neugierig ist, die Bibliothek ist geöffnet am:

Dienstag 16.00-18.00

Mittwoch 18.00-19.30

Freitag 09.45-10.30

Samstag 10.00-12.00

**Während den Schulferien**

Samstag 10.00-12.00

Unseren Katalog und News finden Sie unter: [www.bibliothek-wallbach.ch](http://www.bibliothek-wallbach.ch). Die eMedien unter: [www.ebookplus.ch](http://www.ebookplus.ch).

## Skitag Jugi

Christian Kaufmann

Wenn wir schon ein Skigebiet vor der Türe haben, so soll man es auch nutzen. Mit diesen Gedanken hat die Jugi Wallbach erstmals einen Skitag durchgeführt. Mit 29 aufgeweckten aber vielleicht noch nicht ganz wachen Kindern und etwa 10 Leitern reiste die Schar am 19. Januar früh morgens nach Herrischried in den Schwarzwald. Kaum dreiviertel Stunden später standen die ersten schon auf den Skiern. In kleinen Gruppen fuhren die Kinder unter der Leitung eines Leiters anfänglich die Pisten hinunter und gewannen so wieder etwas Vertrauen ins Skifahren. Für viele war es das erste Mal in dieser Saison. Die Betreuung war jedoch von kurzer Dauer. Schon bald konnten die Kinder mit ihren Grup-



pen frei fahren. Typisch schweizerisch trafen sich gegen zwölf Uhr sowohl Leiter wie auch Kinder im Restaurant ein und genossen grossmehrheitlich eine Portion Pommes mit Würstchen. Gestärkt ging es so in die

zweite Runde. Mittlerweile hatte auch die Sonne den Weg aus den Wolken gefunden und bescherte uns allen einen sonnigen Nachmittag. Gegen 15.00 Uhr nahm das Vergnügen dann langsam ein Ende. Bevor es jedoch wieder Richtung Heimat ging, wurde der erste Jugiskitag mit einem Gruppenfoto verewigt. Zufrieden, glücklich und mit der einstimmigen Meinung der Kinder und der Leiter, diesen Anlass nun definitiv ins Jahresprogramm aufzunehmen, kehrten wir wieder nach Wallbach zurück.



## Skiweekend TV Wallbach

Jenny Burkhard

Den Start des Skiweekends, welches am Wochenende vom 2. und 3. Februar in Grindelwald stattfand, hatten wir uns etwas anders vorgestellt. Zwei von unseren Mitreisenden hatten verschlafen und mussten teilweise aufgrund von Uner-

reichbarkeit und Nichtfinden der Wohnung sogar nachreisen. Dieser Stress wurde aber zum Glück bald vergessen und wir schnallten uns die Skier und Snowboards an die Füße. Bei wunderbarem Wetter und mehrheitlich guten Pistenver-

hältnissen konnten wir den ersten Tag bis zum Schliessen der Sesselbahnen in vollen Zügen geniessen.

Die Zeit abseits der Pisten haben wir gemütlich mit altbewährten Kartenspielen und





lustigen Schwatzzunden verbracht, wobei vor Allem die Diskussion nach dem heissesten Wallbacher nicht eindeutig geklärt werden konnte.

Am Sonntag war das Wetterglück leider nicht mehr auf unserer Seite. Gegen Mittag wurde nach einer nebligen Talfahrt, abgesehen von ein paar wagemutigen Fahrern, ziemlich schnell in den Restaurants eingekehrt. Darauf fand ein Spaziergang nach Grindelwald Dorf statt, der zwar eine sehenswerte, aber auch ziemlich erbarungslose Schneeballschlacht mit sich brachte. Ein Ende fand diese Schneeballschlacht tatsächlich erst kurz vor der Rückfahrt, bei der bei Allen die



Müdigkeit ins Gesicht geschrieben war, gemütlich geschlafen und bereits vom nächsten Skiweekend geträumt werden durfte.

## Backen für Laura

Corina Baumgartner

### Wir backen für Laura

Unsere Brotback Aktion, die wir im Dezember 2018 für Laura durchgeführt haben, war ein voller Erfolg. An diesen drei Backtagen konnten wir annähernd 90 Holzofenbrote verkaufen und durften schlussendlich etwas über 2000 Franken an die Schweizerische Gesellschaft für Cystische Fibrose (CFCH) überweisen.

Dafür bedanken wir uns herzlich bei allen, die uns bei dieser Aktion unterstützt haben.

<3-liche Dank

### Was ist CF:

Cystische Fibrose ist eine Stoffwechselerkrankung, eine chronisch verlaufende, fortschreitende Erkrankung, welche nicht geheilt, aber mit einer breiten Palette von Therapiemöglichkeiten behandelt werden kann.

In der Schweiz leben ungefähr 800 CF- Betroffene.

Eine von Ihnen ist unsere Nichte Laura. Die bereits 19 jährige hat trotz der Krankheit schon viel erreicht in ihrem Leben.

### Liebi Laura

*Blieb so tapfer wie du bisch, mir bewundere Dich wie du das alles meischterisch.*

*Mir wünsched Dir für dini Zukunft alles Gueti und vieli beschwärdefreii Däg.*

Corina Dieter Silas Zora





## Weihnachtsstube

Urs Thomann

Nun ist alles wieder weggeräumt und hat seine Ordnung gefunden. Beim Abräumen habe ich fleissig gezählt, aufgeschrieben und zusammenge-rechnet. Deshalb kann ich nun die Frage, welche uns von vielen gestellt wurde, beantworten, wie viele Kugeln und Teile an den Bäumen hingen. Es waren 1579 Stück. Doch eine ganz beachtliche Anzahl, in denen sich die Freude und das Staunen der Weihnachtsstuben-Besucher gespiegelt hat. Viele davon sind schon Stammgäste. Aber auch eine grosse Schar, die die Stube zum ersten Mal

besucht haben. Manche fühlten sich im weihnachtlichen Ambiente wie zu ihren Kinderzeiten.

Gemütlich sass man zusammen, kam miteinander ins Gespräch, auch mit Menschen, die man nicht kannte. Gesprächsstoff wurde untereinander gefunden und so gab es manchen Austausch, bei Suppe, Kaffee, Glühwein und Kuchen. Für uns war es wieder eine tolle Zeit, mit schönen Begegnungen und mit viel Freude darüber, dass wir wiederum unseren Besuchern Weihnachtsstimmung mitgeben

durften. Aber euer Besuch hat nicht nur uns Freude gemacht! Dem Sinn von Weihnachten entsprechend, haben wir den gesamten eingenommenen Betrag weitergegeben, an den von mir betreuten Oliver Kral, der 2017 mit 32 Jahren eine Hirnblutung erlitt, nun linksseitig gelähmt ist und als Pflegefall unseren Zustupf gut gebrauchen kann.



# Fliegepilzli

Claudia Aiello

«Spielzimmer Natur», den Wald mit allen Sinnen erleben



Dieser Winter stand ganz im Zeichen der Bewegung, war es doch an einigen Morgen richtig frostig und so sind wir durch den Wald gerannt, haben dem Eichhörnchen auf einem Spaziergang an verschiedenen Orten Nüsse hingelegt oder sind auf den gefällten Bäumen rumgeturnt. Auch haben wir im gefrorenen Matsch so einige Spuren entdeckt. Natürlich durfte während der kalten Zeit auch das feine warme Znüni vom



## Das Spielzimmer Natur bietet:

- bewusstes Erleben der 4 Jahreszeiten (Erwachen der Natur, Blütenpracht, Wärme, Herbstverfärbung, Schnee)
- mit Naturmaterialien experimentieren, spielen und basteln zu dürfen
- einen natürlichen Umgang mit Tieren, Pflanzen und Bäumen
- die Förderung des Gemeinschaftssinn und der Kreativität
- Platz für Rituale und ausgelassenes Spielen

Für Kinder ab 3 Jahren

Jeden Dienstag und Mittwoch von 8.30 - 11.30 Uhr  
im Wallbacher Wald - jederzeit gratis reinschnuppern

### Information /Anmeldung

Claudia Aiello  
Claudia Huerbin

078 642 59 16  
076 573 57 39  
info@waldspielgruppe-fliegepilzli.ch  
www.waldspielgruppe-fliegepilzli.ch

Feuer nicht fehlen. Mmmh.. feini Hörnli mit Käse, ABC Suppe mit Würstli oder feines Popcorn.

Nun beginnt der Wald langsam aus dem Winterschlaf zu erwachen. Das Vogelgezwitscher ist schon lauter geworden, bald ist auch der letzte Bär vom Duft des Bärlauchs an unserem Plätzli erwacht. Nun heisst es wieder, ohne Handschuhe zu graben, Blumensträusse zu pflücken, feine Hexensuppen zu kochen, oder sich mit anderen Kindern einfach dem freien Spiel hinzugeben.

Im Frühling starten wir auch wieder mit unseren **Waldernachmittagen** für Kinsgikinder und 1. Klässler. Die Daten bis zu den Sommerferien sind:

Fr. 22. März / 17. Mai / 21. Juni  
14.00 Uhr – 17.00 Uhr  
Anmeldung unter:  
078/ 642 59 16

Unsere **Ferienernsttage** finden am Dienstag, 16. April und am Freitag, 26. April von 9.30 – 16.00 Uhr statt. Anmeldung unter 078/ 642 59 16

Liebe Frühlingsgrüsse  
Claudia Huerbin, Claudia Aiello  
Contich und Sandra Stamp



Die **Waldspielgruppe** Fliegepilzli findet am Dienstag und Mittwoch von 8.30 – 11.30 Uhr statt. Es hat an beiden Morgen noch Plätze frei. Ein Einstieg ist jederzeit möglich. Es darf auch gerne reingeschnuppert werden. Natürlich ganz unverbindlich. Mehr Informationen erhalten Sie über die Website: [www.waldspielgruppe-fliegepilzli.ch](http://www.waldspielgruppe-fliegepilzli.ch) oder unter den Telefonnummern 078 642 59 16 / 076 573 57 39.



# Neuigkeiten von Hase Felix

Jeannette Bitter & Andrea Obrist



**Mitgeteilt von Hase FELIX**  
FRICKTAL/SCHWEIZ. Seit den Herbstferien beobachten Einwohner von Wallbach wieder ein vermehrtes Fussgänger-Aufkommen auf den Gemeindestrassen.

Es handelt sich vorwiegend um junge Mütter mit ihren Vorschul-Kindern. Dieses Phänomen tritt regelmässig am Freitagmorgen um 9:00 Uhr und 10:30 Uhr auf.

Was bewegt diese Mütter so zeitig am Morgen Richtung Schulhaus zu laufen? Dies fragt sich sicher mancher Einwohner von Wallbach. Und so plötzlich wie das Phänomen im Herbst auftaucht, so abrupt verschwindet es im Frühling wieder.

Gibt es eine Kaffeestube mit Gratis-Gipfeli im Schulhaus? NEIN! Unser Reporter Felix kennt die Antwort auf all diese Fragen:

*Das Muki-Turnen findet statt!!!*





## „Oh, hetti doch no me Konfetti“

Daniela Küng

Ende Februar wurde das Projekt „Fasnacht“ in der Kinderkrippe gestartet. Die Kinder durften gemeinsam mit dem Betreuungsteam in die kunterbunte Fasnachtszeit eintauchen und ebenso spannende wie kreative Momente erleben. Vom Musizieren und Singen über kreatives Basteln von Zauberstäben bis hin zum Kostümieren und Schminken - die Kinder hatten viel Gelegenheit, die Fasnachtszeit mitzugestalten.

Ein besonderer Höhepunkt unserer Fasnachtswoche war der Umzug in Möhlin. Die Betreuerinnen und die Kinder gestalteten die Fasnachtskostüme und schmückten die beiden Bollerwagen passend zu dem Motto Schildkröten. Die Kinder konnten es kaum erwarten, bis es endlich losging.

In lustiger Stimmung machten sich die Kinder und die Krippenfrauen verkleidet als Schildkröten auf den Weg nach Möhlin. Schon die Busfahrt war ein grosses Highlight für die Kinder. Nachdem sich alle für den Umzug gestärkt hatten, liefen wir zum Start beim Hotel Schiff. Dort gab es so viele be-

wundernswerte Masken und Verkleidungen zu betrachten. Wir kamen kaum aus dem Staunen heraus.

Um 14.00 Uhr hörten wir den Startschuss. Die Kinder und das Team strahlten, und wir konnten es kaum erwarten, loszumarschieren. Schnell schossen wir noch ein Paar Gruppenfotos, um diesen tollen Tag festzuhalten. Nervös warteten wir auf unser Zeichen, aber plötzlich ging es auch für uns los. Hinter den Meler Galgevögel durften wir laufen und die Zuschauer mit feinen «Täfelis», Seifenblasen und Konfetti beschenken. An diesem Nachmittag hatten wir so viel Freude und Spass, die Strassen mit farbigen Konfetti zu schmücken. Doch leider verging die Zeit wie im Flug, und als der Umzug fertig war, mussten wir uns schon wieder auf den Nachhauseweg machen.

Wir danken den Meler Galgevögeln herzlich dafür, dass wir mit ihnen mitlaufen durften und dass sie uns während des Umzugs mit toller «Guggemuusig» begleiteten.



«Bis zum nächste Jahr und jetzt alli zämme ‚Narri Narro‘!»



## Wer wohnt denn hier?

Diana (Nane) Keller

Am 27. Dezember letzten Jahres trafen sich Natur- und Vogelschützer zum alljährlichen Nistkastenreinigen. Es ist jedes Jahr ein spannender Anlass zu sehen, welcher Vogel wie unsere selbstgezimmernten Nistkästen eingerichtet hat.

20 Erwachsene und 6 Kinder kamen, um unsere 146 Nistkästen im Forst zu reinigen. Dafür hängen wir die Kästen mit einem langen Stab ab, öffnen sie, bestimmen die Vogelart, die sich dort eingenistet hatte, dokumentieren dies und hängen die Kästen nach der Reinigung wieder auf. Oft gibt es unerwartete Überraschungen wie zum Beispiel Eier, welche nicht ausgebrütet wurden, Nester von Waldbewohnern, die es sich gerne in Höhlen bequem machen, aber keine Flügel haben, oder es befinden sich mehrere Nester aufeinander in einem Kasten. Auch Knöchelchen und Fellreste werden regelmässig entdeckt. Hier bleibt uns nur die Fantasie um zu erklären, was in diesem Nistkasten wohl vor sich gegangen sein könnte.

Wer gebrütet hat, erkennen wir an der Bauweise und am Material, welches der Vogel benutzt hat. Ist ein Kasten von oben bis unten voll mit Haaren, Federn und kuscheligem Naturmaterial, so waren die Bewohnende sicher Spatzen. Ist das Einflugloch zugekleistert, finden wir darin mit ziemlicher Sicherheit unzählige Holz- und Rindenstücke, welche der Kleiber aufwendig eingeflogen hat.

Insgesamt betreut der Natur- und Vogelschutz Verein 400 Nisthilfen. Darunter auch einige Eulen- und Falkenkästen. Diese waren letztes Jahr gut besetzt. Auch die restlichen Nisthilfen wurden zu unserer Zufriedenheit bewohnt.

Um dies erreichen zu können, benötigt es viele Stunden und viele fleissige Hände. Wir möchten uns bei allen Helferinnen und Helfern für Ihre Unterstützung herzlich bedanken und hoffen, ihr konntet Spannendes von unserer Natur erfahren. Auch dieses Jahr werden wir uns wieder am 27. Dezember treffen, um unseren heimischen

Vögeln ein sauberes Zuhause bieten zu können. Es sind alle Naturinteressierte, Malwieder-raus-wollende, Wer wohnt denn hier ?- Fragende und Wunderfitze herzlich eingeladen, uns zu begleiten und zu unterstützen.

Wer Lust hat, mehr über unsere heimischen Vögel zu erfahren, ist herzlich eingeladen, an unseren Exkursionen am 10. März und 19. Mai teilzunehmen.

Natur- und Vogelschutzverein Wallbach

Schätzfrage: Welche war wohl die meistbrütende Vogelart in unseren Nistkästen?





## Händ er scho ghört?

Carmen Engler-Veccia



In Wallbach cha mer jetzt au Dameunterwösch chauffe!

Seit November 2017 habe ich ein Lokal im KMU Park gemietet, in dem ich mein kleines Wäscheeparadies, angelo d'oro, eingerichtet habe. Seit 2002 wohne ich mit meiner Familie in Wallbach. Unsere beiden Töchter sind in Wallbach zur Schule gegangen und aufgewachsen. Viele im Dorf kennen mich aus dem Familienforum. Bis letztes Jahr war ich im Börsenteam, das zweimal pro Jahr eine Kinderkleiderbörse organisiert.

«Wie kommst Du ausgerechnet dazu, Dessous zu verkaufen?» – wurde ich schon gefragt. Bevor ich als Zolldeklarantin arbeitete, absolvierte ich eine Ausbildung im Detailhandel. Den Kontakt zu den Kunden und die Beratung bereitete mir schon immer viel Freude. Wieso in Wallbach? Hier bin ich daheim und in der Nähe meiner Kundinnen im Fricktal.

Die Wäsche ist ein wichtiger Teil des Outfits. Zwar bekommt

sie kaum jemand zu Gesicht, doch ein gutsitzender, angenehmer BH hat einen positiven Einfluss auf die Haltung. Fühlt man sich wohl in dem was man trägt, strahlt man dieses Selbstvertrauen auch aus. Den passenden BH zu finden ist oft eine knifflige Angelegenheit und braucht ein wenig Zeit. Die nehme ich mir gerne und berate meine Kunden persönlich und individuell!

Mir ist es sehr wichtig, dass sich meine Gäste wohl fühlen. Bei einem Getränk können sie sich in privater und heimeliger Atmosphäre mein Sortiment begutachten und anprobieren. Am Freitag- und Samstagnachmittag habe ich geöffnet. An den anderen Tagen kann ich gerne eine Einzelberatung anbieten. So hat die Kundin den ganzen Laden für sich allein und kann ohne Zeitdruck die Dessous anprobieren. Beinahe wie zu Hause!

Wer nicht allein kommen möchte, kann in Begleitung von

Freundinnen einen Termin vereinbaren. Bei einem Apéro, einer Flasche Prosecco und in geselliger Runde macht das Ausschauen und Anprobieren noch mehr Spass!

Die meisten Modelle habe ich vom A bis zum D Cup. Ist die richtige Grösse oder Farbe nicht vorhanden, kann ich sie gerne bestellen.

Meine Eröffnung ist nun schon über ein Jahr her und mein kleiner Laden bereitet mir viel Freude! In dieser Zeit durfte ich viele neue Bekanntschaften machen und interessante Gespräche führen und natürlich meine Wäsche an die Frau bringen.



## Projektblasorchester

Monika Güntert



### «A town's tale» - Die Musik zum Film—Herzlichen Dank!

Das ehrgeizige Projekt der Musikgesellschaft Wallbach (MGW) konnte mit grossartigem Erfolg realisiert werden. Rund 50 Musikerinnen und Musiker aus der Region konnten wir für unser Vorhaben begeistern.

Der Film spielt 1805 im 3. Koalitionskrieg zwischen den Napoleonischen Truppen und den verbündeten Ländern Russland, England, Schweden und Oesterreich in der Nähe von Krems/Niederösterreich während der «Schlacht von Dürenstein». Einerseits wird erzählt, wie die Bewohner von Krems mit einer List die Stadt vor dem Plündern durch die Franzosen bewahren. Andererseits steht die Liebe des französischen Soldaten Philippe und dem Mädchen Mina aus Krems im Mittelpunkt der Geschichte.

Ein spannender, aufregender und romantischer Film zugleich.

Die Besonderheit des auf einer breiten Leinwand im Hintergrund des Orchesters gezeigten Films bestand darin, dass die Filmmusik «live» gespielt wurde. Dies ist hervorragend gelungen und begeisterte alle Gäste bis hin zu stehenden Ovationen. Der frenetische Applaus ist der Lohn eines jeden Musikers und trieb wohl manchem gestandenen Musikanten die Tränen in die Augen.

Wir können auf zwei gut besuchte Konzerte zurückblicken und bedanken uns bei allen Sponsoren, Inserenten und Gönnern, die uns in der Zeit der Vorbereitung, aber auch an den Konzerten, unterstützt haben. Ein besonderer Dank gilt der Schule Wallbach und der Gemeinde, welche uns ganz selbstverständlich und unkom-

pliziert die Benützung der Halle sowie die Aula zum Üben zur Verfügung gestellt hat.

Die MGW ist bereits in Planung für ein neues Projekt und freut sich, wenn wir erneut viele Musik- und Filmfreunde begeistern werden.



## Grümpeli 2019

Michi Herzog

### SAVE THE DATE

**Grümpeli FC Wallbach 28. und 29. Juni 2019 / Sportplatz Sandgrube, Wallbach**

Liebe Wallbacherinnen und Wallbacher, liebe Vereine

### Ein Fest fürs Dorf

Unter diesem Motto wollen wir auch im Jahr 2019 das

Grümpeli zu einem grossen Fest machen. Ende Juni sollen Jung und Alt, Gross und Klein, Fussballer und Nicht-Fussballer, Ponti und TV, Birkenstrasse und Flösserweg, auf dem Sportplatz Sandgruben ein tolles Grümpeli bestreiten. Die Geselligkeit und der Austausch zwischen Vereinen und der Bevölkerung stehen im Vordergrund.

Wir würden uns freuen, möglichst viele Wallbacherinnen und Wallbacher an diesen Tagen auf der Sportanlage Sandgrube begrüssen und bewirten zu dürfen.

Sportliche Grüsse

OK-Grümpeli 2019



# Weinpartner

Daniela Auf der Maur

**WEINPARTNER** GmbH  
Weine in biodynamischer Qualität

Seit mehr als 25 Jahren leben wir, Daniela und Markus Auf der Maur, im Hause der Grosseltern am Rhein in Wallbach. Wir durften unsere Kinder hier gross werden lassen und geniessen die schöne Lage unseres Hauses jeden Tag. Heute erzählen wir euch gerne ein wenig von unserem Wein-Partner.

Im Sommer 2016 haben wir aus der Not eine Tugend gemacht und die Wein-Partner GmbH gegründet. Wir waren damals Gründer und Geschäftsleiter eines Ausbildungsbetriebes für Menschen mit besonderen Bedürfnissen, welcher auch ein Restaurant betrieb. In diesem Gastronomiebetrieb waren uns die Nachhaltigkeit und biologischen Lebensmittel ein Grundanliegen. So war unser Weinkeller ausschliesslich mit biodynamischen Weinen bestückt und da begann unsere Not...

Viele Weinhändler waren nicht zu finden, welche solche Weine im Angebot hatten. Da kam die Tugend ins Spiel und wir beschlossen, uns selber auf die Suche nach Winzern mit dieser Anbaumethode zu machen.

In Italien und danach auch in Spanien besuchten wir einschlägige Rebberge und ihre Weinbauern. Wir waren begeistert von der Dynamik und dem Engagement für die Pflanzen, die Natur und schliesslich für den Wein dieser Menschen, dass wir beschlossen diese Weine selber zu importieren.

Seither sind wir ständig auf der Suche nach Winzern, welche ihren Rebbergen und schlussendlich dem Geniesser etwas Gutes tun wollen.



Unser Prinzip ist, dass wir alle angebotenen Weingüter besuchen, wir kennen die Winzer persönlich und bürgen somit für die Qualität der Weine. Sie werden von uns exklusiv für die Schweiz importiert. Unsere kleine Weinhandlung bringt uns immer wieder mit spannenden Menschen zusammen und lässt uns viel Neues erfahren. So waren wir im Januar 2019 wieder unterwegs, um neue Weine zu finden. Die Vielfalt, welche auf der Fachmesse von den über tausend Bio-Winzern vorgestellt wurde, war durchwegs eindrucklich. Die Entwicklung der Weine und die neuesten Trends zeigen, dass die Winzer selbstbewusster und individueller arbeiten. Grosse Aufmerksamkeit und Individualität wird auch den Reben gewidmet, daraus resultiert eine vielschichtige, ungewohnte und überraschende Geschmacksvielfalt bei den Weinen.

Mit vielen Mustern sind wir von der MillésimeBio in Montpellier,

der Fachmesse für Bio-Weine für Importeure, zurückgekehrt. Diese Musterflaschen sind nun bei uns im Selektionsverfahren und werden nochmals genauestens geprüft, damit wir eine qualitativ und geschmacklich breite Auswahl treffen können. Diese Auswahl wird bald getroffen sein und wir können die Bestellungen aufgeben. Wir hoffen, dass wir alle Lieferungen bis Ende April 2019 im Hause haben, damit wir diese neuen Trouvaillen präsentieren können. Wir freuen uns, allen Interessierten weiteres aus unserem Weinleben zu erzählen und natürlich auch die eine oder andere Flasche dabei zu kredenzen. Wer also möchte, darf sich gerne bei uns melden und einen Termin abmachen um das obige Versprechen einzulösen.

Wir freuen uns darauf euch bei einem Glas Wein kennenzulernen!

Genüssliche Grüsse, Familie Auf der Maur

## Offene Gärten

Urs Thomann

Auch Dieses Jahr machen wir mit und öffnen unsere drei Gärten an der Bodenmattstrasse Unter dem Motto: Durch Privatgärten schlendern, sich austauschen, fachsimpeln, Erfahrungen sammeln oder einfach bewundern, was sich aus den verschiedenen Gartensituationen so machen lässt: Dies alles ermöglicht die Aktion «Offener Garten». So öffnen die Mitglieder sechs schweizerischer Garten- und Pflanzenvereine und der Verein Proigel gemeinsam ihre Gartentore und laden Sie ganz herzlich zu einem Besuch ein.

Während der Gartensaison können Sie zahlreiche Gärten mit ganz unterschiedlichen Charakteren besuchen. Die Besichtigung eines fremden Gartens gibt Ideen für den eigenen oder vielleicht für eine Neuanlage und ist ein willkommener Anlass für den Austausch von Wissen, Erfahrung - und ein wenig Gärtnerlatein.

Nutzen Sie die Gelegenheit, und seien Sie unser Gast, wir freuen uns auf Sie.



### Die Gärten an der Bodenmattstrasse 8/11/12 haben ihre Gartentüren geöffnet am

Samstag, 18.5.19 von 13.00 bis 18.00 Uhr

Sonntag, 19.5.19 von 13.00 bis 17.00 Uhr

### Schweizerischer offener Garten

Samstag, 15.6.19 von 13.00 bis 18.00 Uhr

Sonntag, 16.6.19 von 13.00 bis 17.00 Uhr

Samstag, 24.8.19 von 13.00 bis 18.00 Uhr

Sonntag, 25.8.19 von 13.00 bis 17.00 Uhr

## teilhaben-Fest

Suzanne Weingart



**Samstag 18. Mai 2019**

**11:00 - 17:00 Uhr**

Herzlich willkommen zum teilhaben-Fest

Im Burkhardtthaus | Ob den Reben 22 | 4323 Wallbach



## Einladung an unsere Senioren

Claudia Aiello



Die Jugendlichen aus dem Jugendtreff Waikiki in Mumpf laden zum 3. Mal zum Seniorencafé ein. Wir freuen

uns auf viele Besucher und auf einen lustigen und spannenden Morgen.

### Einladung zum 3. Seniorencafé



Samstag, 6. April 2019 ab 9.30 - 13.00 Uhr  
im Saal der Alterswohnungen hinter dem  
Gemeindehaus in Wallbach

Was gibt's? Feines Zmorge mit Café, Brot,  
Zopf, Gebäck, Müesli und Lottospiel (ca 11  
-12.30 Uhr mit kleinen Preisen), gemütliches  
Beisammensein etc.

Wir, Jugendliche aus dem Fischingertal werden uns wieder um Euer Wohl kümmern  
und Euch Selbstgemachtes und Selbstgebackenes servieren.

\*Freiwillige Kollekte\*

Wir freuen uns auf Euch. Jugendtreff Waikiki + Vorstand  
KtoNr. 40-10169-3 IBAN CH088070 60000 0576 8853 5

## Badisch-Wallbach Termine

Karin Güll



- Samstag, 30.03.2019 von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr und  
Sonntag, 31.03.2019 von 10.00 Uhr bis 14.00 Uhr  
Baden-Württembergische Radballmeisterschaft der Klasse U15 in der Flößerhalle Wallbach
- Samstag, 13.04.2019 ab 18.00 Uhr und  
Sonntag, 14.04.2018 ab 18.00 Uhr  
Theatervorstellung des RSV Wallbach in der Flößerhalle Wallbach
- Samstag, 01.06.2019 von 13.00 Uhr bis 20.00 Uhr und  
Sonntag, 02.06.2019 von 06.00 Uhr bis 17.00 Uhr  
Internationale Wandertage der Wanderfreunde Wallbach in der Flößerhalle Wallbach

# Pro Senectute

Marika Thomann

**PRO  
SENECTUTE**  
GEMEINSAM STÄRKER

Pro Senectute Aargau ist die Fachorganisation für Altersfragen und -angebote im Kanton Aargau. Die Stiftung setzt sich für ein selbstbestimmtes, lebens- und liebenswertes Älterwerden sowie für die Solidarität zwischen den Generationen ein. Pro Senectute Aargau ist mit elf Beratungsstellen flächendeckend in jedem Bezirk im Kanton Aargau präsent.



Ältere Menschen und ihre Angehörigen aus den Gemeinden im Bezirk Rheinfelden finden mit ihren Fragen und Anliegen bei der Beratungsstelle in Rheinfelden eine offene Türe.

## Pro Senectute Aargau

Beratungsstelle Bezirk Rheinfelden  
Bahnhofstrasse 26  
4310 Rheinfelden  
Tel: 061 831 22 70  
info@ag.prosenectute.ch  
www.ag.prosenectute.ch

In Wallbach direkt stehen ihnen die Türen zum Mittagstisch offen. Dieser findet einmal im Mo-

nat am Freitag im Fabriggli statt. Ebenfalls herzlich empfangen werden Frauen und Männer am Dienstagnachmittag von 14.00 – 15.00 Uhr in der Turnhalle zur Fitness und Gymnastikstunde. Nutzen Sie diese Gelegenheiten gleich um die Ecke. Informieren Sie sich direkt bei Marika Thommen 078 851 75 49. Zum 75. Geburtstag werden Sie besucht und erhalten eine Lupe als Geschenk. Das umfangreiche Angebot für Menschen ab 60 Jahren umfasst:

### Sozialberatung

Die unentgeltliche Sozialberatung von älteren Menschen und ihren Angehörigen ist ein Schwerpunkt der Arbeit von Pro Senectute Aargau. Sie hilft nicht nur bei finanziellen oder administrativen Problemen, sondern auch bei Fragen zu Themen wie Gesundheit, Wohnen oder rechtliche Ansprüche. Mit der Individuellen Finanzhilfe leistet Pro Senectute Aargau einen wichtigen Beitrag zur Sicherung der materiellen Existenz und zur Verbesserung

der Lebensfreude und Lebensqualität im Alter.

### Bildung und Kultur

Ein abwechslungsreiches und vielfältiges Angebot an Bildungskursen, Führungen und Besichtigungen, Interessengruppen und Veranstaltungen schafft optimale Rahmenbedingungen, die geistigen Fähigkeiten zu erhalten und Kontakte zu pflegen. Das halbjährlich erscheinende Kursprogramm beinhaltet Sprachkurse, Computerkurse, Gesundheits- und Lebenshilfekurse, Kurse im Bereich Kunst, Kultur, Gestalten, Spielen aber auch Führungen und Besichtigungen.

### Sport und Bewegung

Im Sinne der Gesundheitsförderung bietet Pro Senectute Aargau angepasste körperliche Bewegung für jedes Bedürfnis. Sportliche Aktivitäten fördern Fitness, Abwechslung im Alltag und Geselligkeit. Ausgebildete Erwachsenenportleitungen nach den BASPO-Richtlinien gewähren fundierte Lektionen in Fitness und Gymnastik, Be-





wegungsangebote im Heim, Nordic Walking, Aqua Fitness oder leiten Wander-, Rad-, Mountainbike- und Schneeschuhtouren. Wer rastet der rostet! Es ist nie zu spät mit Bewegungsaktivitäten zu beginnen, denn wer sich bewegt, bleibt beweglich, körperlich und geistig.

### Hilfe zu Hause

Das umfassende Dienstleistungsangebot "Hilfe zu Hause" mit den Angeboten Haushilfedienst, Betreuungsdienst, Externer Wäschedienst, Mahlzeitendienst, Administrativer Dienst und Steuererklärungsdienst hilft mit, so lange wie sinnvoll und möglich ein erfülltes und selbstständiges Leben in der gewohnten Umgebung zu führen.

Mit Generationenprojekten, wie Generationen im Klassenzimmer, Gemeinwesenarbeit und Öffentlichkeitsarbeit engagiert sich Pro Senectute Aargau für den Austausch zwischen den Generationen und die Integration der älteren Menschen in die Gesellschaft.

Pro Senectute Aargau wurde im Jahr 1920 als Stiftung "Für das Alter" gegründet und ist mit

dem ZEWO-Gütesiegel zertifiziert. Das Label zeichnet gemeinnützige Organisationen für ihren gewissenhaften Umgang mit Spendengeldern aus. Pro Senectute Aargau beschäftigt 56 Festangestellte und rund 1'700 Mitarbeitende in Dienstleistungsbereichen und Freiwillige.

Wenn Sie Fragen haben, genauere Informationen zu unseren Dienstleistungen benötigen oder sich engagieren möchten, rufen Sie uns einfach an. Wir beraten Sie gerne am Telefon, vereinbaren einen Termin für ein persönliches Gespräch auf der Beratungsstelle oder wenn nötig bei Ihnen zuhause.



**Das Team der Beratungsstelle v.l.n.r. Ruth Niklaus, Balz Scharf, Nicole Ruckstuhl, Susanne Hossli**

# Expo 2019 in Rheinfelden

Alfons P. Kaufmann



Die Fieberkurve steigt. Die Verantwortlichen der EXPO19 sind mit den Vorbereitungen schwer beschäftigt. In rund 2 Monaten werden 120 Ausstellerinnen und Aussteller ihre Firmen, Organisationen und Vereine präsentieren. Zu bestaunen gibt es neue Produkte und Trends, Angebote und Dienstleistungen aus den unterschiedlichsten Branchen. Auf der Zielgeraden fragen wir Raymond Keller (RK), OK-Präsident, Martin Sonderegger (MS), Gastronomie-Chef, Alfons Kaufmann (AK), Verantwortlich für die Lehrlingsschau und Programmchef Tobias Degen, zum Stand der Dinge.

*Raymond Keller:* Wir sind ausgebucht und ich kann sagen, ich bin vom Ansturm überwältigt. Die Idee, eine EXPO für das untere Fricktal durchzuführen ist ganz offensichtlich auf fruchtbaren Boden gefallen und zieht 120 Aussteller an. Von A wie ACS bis Z wie Zivilschutz Region unteres Fricktal zeigen kleinere und grössere, regionale und nationale Organisationen, KMU und Verbände ihr vielfältiges Angebot. Zwei Gastregionen, der Jungfraumarathon mit der Region Jungfrau und der Aletsch-Halbmarathon mit der Region Aletsch, präsentieren sich. Es wird voraussichtlich einen sehr grossen Besucherstrom geben. Ein attraktives Programm für «jung & alt» gibt der EXPO19 einen tollen Rahmen.

*Tobias Degen (TD):* Das ist richtig. Von Konzerten, Fitnessvorführungen über Kinderspielnachmittage bis hin zu Vorführungen der Feuerwehr und einen Gottesdienst am Sonntagmorgen werden die Besucherinnen und Besucher sehr viele

verschiedene Programmpunkte erleben. An allen 3 Tagen finden auf zwei Bühnen und auf den Plätzen (bis zur alten Rheinbrücke) rund um die zentrale Food- und Verpflegungsmeile diverse Darbietungen statt. Die Basler Personen Schifffahrtsgesellschaft hat zugesagt, sie liegt entweder mit der «Christoph Merian» und dem «Rhystärn» an der Schifflände. Auch die Aktivitäten der Rettungseinheiten sowie das Angebot für Kinder und Jugendliche sind gut am Anrollen.

*Martin Sonderegger:* Unser Food- und Getränkeangebot setzt der ganzen EXPO19 einen tollen Rahmen. Es besteht hauptsächlich aus verschiedenen Food Trucks. Diese sind zentral auf dem EXPO19-Gelände stationiert. Die Besucherin, der Besucher hat die Qual der Wahl – kann er oder sie doch aus vegetarischen Gerichten, Chilli con Carne, Hamburgern, Thai, Kaffee und Kuchen und vielem Mehr auswählen. Foodtrucks sind eine lässige, unkomplizierte Art, sich zu verpflegen. Wir finden, das passt hervorragend zu unserer EXPO.

*Auf welche kulinarischen Highlights dürfen sich die Besucherinnen und Besucher freuen?*

**MS:** Auf die Feldschlösschen Lounge. Sie wird vom EHC Rheinfelden betrieben und ist sicher ein Highlight. Aber ich bin sicher, dass jeder der Anbieter sich kulinarisch vom anderen abheben wird und sein Bestes gibt. Freuen können wir uns auf eine grosse Vielfalt.

*Wie sieht das Programm-Highlight aus?*

**TB:** Schwierig zu beantworten, denn Highlights wird es

viele geben! Speziell freue ich mich auf die Rettungsvorführungen des Bevölkerungsschutz, eine davon wird eine Live-Rheinrettung sein.

*Wie sieht der Stand der Dinge an der Lehrlingsschau aus?*

**AK:** Wir sind ebenfalls gut auf Kurs. Im Moment haben wir gegen 40 Berufe, die im Kurbrunnensaal ihre Tätigkeit den künftigen Lernenden präsentieren werden. Gut, dass Sie fragen: Leider fehlen uns noch ein paar Berufe. Es wäre super, wir hätten noch einen Bäcker, eine/n Fleischtechnologin/in und einen Vertreter der Autobranche.

*Sind Sie zufrieden mit dem Stand der Organisation?*

**RK:** Ich darf sagen, ich habe immer positiv gedacht und bin mit vollem Elan an der Arbeit. Und nun kann ich mit den Leistungen meines OK's sehr zufrieden sein. Wir haben das gesteckte Ziel erreicht.

*Der Schlusspurt steht an, was beschäftigt nun am meisten?*

**RK:** Es gibt «nur» zwei Dinge im Moment zu tun. Das erste ist, bereits Angestossenes zu Ende zu bringen. Das zweite ist, an alles zu denken. Bei mir laufen die Fäden zusammen. Was mich und meine Kolleginnen und Kollegen jetzt beschäftigt sind die gefühlt tausend offenen Pendenzen.

*Worauf freuen Sie sich ganz besonders?*

**AK:** Auf viele Begegnungen mit jungen Menschen, Lehrpersonen und Eltern. Und auf das Podiumsgespräch am Freitagabend, 10. Mai, mit Prof. Dr. Ursula Renold, Prof. Dr. Crespino Bergamaschi und Prof. Dr. Margrit Stamm.



**RK:** Ich freue mich auf all die Menschen die kommen werden, auf meinen eigenen Firmenanlass auf dem Schiff, auf die Enthüllung des Präventionsmobils der Kapo, auf die Lehrlingsmesse, auf das Ausstelleressen... Die Liste ist schier unendlich. Am allermeisten freue ich mich auf den Augenblick, wenn alles aufgestellt ist und die Eröffnungsfeier beginnt. Bei diesem Gedanke bekomme ich jetzt schon Gänsehaut.

**MS:** Auf die EXPO19 – die vielen Aussteller, das Angebot und die vielen Besucherinnen und Besucher – es soll das Highlight 2019 für Rheinfelden werden – und ich bin sicher, dass wir mit unserem Angebot für jeden etwas haben.

**TD:** Ich freue mich am allermeisten auf die vielen tollen Künstler, Programmteilnehmenden und Vereine, die uns in Rheinfelden an zentraler

Lage an drei Tagen unterhalten werden. Das wird toll!

[www.expo19.ch](http://www.expo19.ch)

## Turner-Theater 2019

Willi Kaufmann



Liebe Wallbacherinnen und Wallbacher, liebe Leser dieses WALLBACHER, liebes Theaterpublikum

Diesen Spät-Herbst heisst es wieder „Vorhang auf“. Reservieren Sie sich bereits folgende Aufführungsdaten:

- **Samstag, 9. November**
- **Sonntag, 10. November**
- **Donnerstag, 14. November**
- **Freitag, 15. November**
- **Samstag, 16. November**

Laufs Oktober 2019 findet dann wieder der Vor-Vorverkauf statt. Um Ihnen allen ein unvergessliches Erlebnis bieten zu können, optimieren wir unsere Infrastruktur weiter und verwöhnen Sie z.B. mit einem feinen Nachtessen vor der Aufführung, einer Cüpli-Bar und der Ausenbar.

Wir halten Sie auf dem Laufenden und freuen uns heute schon, Sie bei uns in der Turn- und Mehrzweckhalle Sandgruben begrüßen zu dürfen.

## JodlerInnen gesucht

Isabelle Vock

Zwei junge Jodlerinnen die gerne gepflegten und anspruchsvollen Jodelgesang ausüben, suchen gleichgesinnte Männer und Frauen um gemeinsam zu

Singen, unter der Leitung einer erfahrenen Jodeldirigentin.

Auch unerfahrene gesangsinteressierte sind jeden Mittwoch

in Wallbach herzlich willkommen.

Hast Du Interesse, dann melde Dich bei Isabelle Vock [isabella@gmx.ch](mailto:isabella@gmx.ch).

## 50 Jahre Fischerzunft

Fu (Reto Schmid)



Wie alles begann:

Auf Initiative einiger Petri-Jünger wurde im alten Flösser und Fischerdorf Wallbach am 23. Nov 1968 im Rest. Pinte eine Orientierungsversammlung zwecks Gründung einer Fi-

scherzunft Wallbach abgehalten.

Von den 16 anwesenden Fischern wurde Kim Max, Sacher Oskar und Datz Othmar beauftragt, eine Gründungsversammlung für die kommende

Fischerzunft zu organisieren. Und so kam es wie es kommen musste!

## Fischerkurs für Anfänger

Fu (Reto Schmid)



Am **Samstag 11. Mai 2019** führt die Fischerzunft Wallbach erneut einen Fischerkurs durch.

Beginn 8.00 Uhr bei der Zunfthütte am Badplatz in Wallbach. Theorie bis 10 Uhr. Der praktische Teil findet danach an einem Weiher in Rickenbach

(D) statt. ID nicht vergessen. Kursende ca 17.00 Uhr wieder in Wallbach. Für Verpflegung wird gesorgt. Teilnahme ab 7 Jahren.

Der Kurs ist für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre gratis. Für Erwachsene und Begleit-

personen Fr. 15.- **Anmelden bis Freitag 3. Mai** bei Daniel Schmid Tel. 079 342 49 64

# WALLBACHER

**Herausgeber**  
Redaktion WALLBACHER  
4323 Wallbach

**Redaktion**  
Bruno Grüter  
Dieter Roth sen.  
Eva Thomann  
Hanke Nobbenhuis  
Andrea Anliker

**Postkonto IBAN**  
CH71 0900 0000 2014 1723 4  
Postcheck-Konto 20-141723-4

**Internetadresse**  
[www.derwallbacher.ch](http://www.derwallbacher.ch)

**Email-Adresse**  
[derwallbacher@bluewin.ch](mailto:derwallbacher@bluewin.ch)

**Erscheinungsweise**  
4 mal jährlich

**Auflage**  
1000 Exemplare  
Alle Wallbacher Haushalte

### Redaktionsschluss

*Wir danken für die  
Einhaltung des Termins!*

**13.5.2019**  
**12.8.2019**  
**11.11.2019**

# 2019